

403
420

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michow.
Wien, I., Neues Rathaus.

20. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 20. Dezember 1917. Nr 403.

Die Konferenz der Wiener Gemeindeverwaltung und der Abgeordneten.

Heute vormittags 10 Uhr sollte im Parlamente und zwar im Saale 21 eine neuerliche Konferenz der Wiener Abgeordneten und der Vertreter des Wiener Gemeinderates zur Besprechung der Approvisionierungsverhältnisse insbesondere im Hinblick auf das Verkehrswesen stattfinden. Anwesend waren die Abgeordneten Dr. Adler, Dr. von Bechle, David, Kommerzialrat Denk, Friedmann, Ganser, Dr. Freiherr von Hock, Dr. Heilinger, Kuhn, Kuranda, Dr. Neumann, Reifmüller, Seitz, Sever, Winter und Zenker, seitens der Gemeindevertretung Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die StRe. von Steiner und Dr. Hein als Obmänner der betreffenden Gemeinderatsparteien. Um 10 Uhr erschien der Ministerpräsident Dr. von Seidler in Begleitung des Eisenbahnministers Freiherr von Banhans und eröffnete den anwesenden Vertretern, dass die k. u. k. Zentral-Transportleitung, welche er über das in der letzten Sitzung gestellte Begehren zur heutigen Besprechung eingeladen habe, die Teilnahme abgelehnt habe, weil sie den Vertreter der Stadt Wien nicht verantwortlich sei. Nach dem Ministerpräsidenten ergriff der Bürgermeister Dr. Weiskirchner das Wort und führte aus, dass bei der letzten Besprechung der Eisenbahnminister ausdrücklich auf die Teilung der Kompetenzen zwischen Eisenbahnministerium und k.u.k. Zentraltransportleitung hingewiesen habe, dass in der letzten einen vollen Tag dauernden Besprechung sich gezeigt habe, dass die Mängel der Approvisionierung Wiens vorwiegend in der mangelhaften Organisation des Verkehrswesens liegen und dass die Versammlung daher einmütig zur Anschauung gekommen sei, die Transportleitung zur Besprechung einzuladen, damit deren Vertreter die Beschwerden hören, sie prüfen und abstellen können. Bei der ablehnenden Haltung dieser dem k.u.k. Kriegsministerium unterstehenden militärischen Behörde sei es ganz zwecklos, heute in eine meritorische Debatte einzugehen; er protestiere gegen dieses Verhalten der k.u.k. Transportleitung, beantrage Schluss der Sitzung und behalte sich vor, die entsprechenden Konsequenzen aus dieser ablehnenden Haltung in der Delegation zu ziehen. Die Abgeordneten Zenker, Friedmann, Ganser und Seitz schlossen sich den Ausführungen des Bürgermeisters an und Abgeordneter Seitz beantragte folgende Resolution:

Die am 20. Dezember 1917 unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Wien abgehaltene Konferenz von Vertretern der Parteien des Wiener Gemeinderates und von Reichratsabgeordneten Wiens aller Parteien stellt fest, dass die Mängel der Approvisionierung Wiens vorwiegend durch die Fehler der k.u.k. Transportleitung verschuldet sind. Die Vertreter der Gemeinde Wien und die Wiener Reichratsabgeordneten haben sich daher bemüht, in einer zwanglosen Besprechung mit Vertretern der k.u.k. Transportleitung ihre Beschwerden vorzubringen. Die Transportleitung hat dieses berechnete Begehren abgelehnt. Die versammelten Vertreter erheben gegen dieses Vorgehen Protest und machen die k.u.k. Zentral-Transportleitung auf die schwere Verantwortung aufmerksam, die sie durch dieses Verhalten auf sich geladen hat. Sie bitten die Vertreter Niederösterreichs in der Delegation, das brüske Vorgehen der Transportleitung an zuständiger Stelle zu rügen.

Abgeordneter Kurandaweist insbesondere darauf hin, dass die

ablehnende Haltung der Zentral Transportleitung auch nicht aus staatsrechtlichen Gründen rechtfertigt werden könne und richtete an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob alles vorgekehrt sei, damit, sobald die Verhältnisse es gestatten, aus Russland Nahrungsmittel und Bedarfsstoffe nach Oesterreich gebracht werden können.

Der Ministerpräsident erwiderte, das österreichischerseits die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte sodann dem Ministerpräsidenten und dem Eisenbahnminister für den Vorsitz und die Teilnahme an der Besprechung, worauf beide Minister den Beratungssaal verliessen.

Die Wiener Vertreter nahmen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters die weitere Beratung wieder auf und beschlossen einmütig, die von Abgeordneten Seitz beantragte Resolution.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte allen Teilnehmern an der Besprechung für die Unterstützung, die sie der Wiener Stadtverwaltung in dieser schweren Zeit angedeihen lassen und bat sie, auch weiterhin im Einvernehmen mit der Wiener Gemeindeverwaltung zu Nutz und Frommen unserer schwer bedrückten Bevölkerung mitzuarbeiten.

Der Gasspartag. Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über den Effekt des gestern stattgehabten Gasspartages. Er könne nur konstatieren, dass das Strassenbild im ganzen unverändert war und dass infolge der klaren Witterung auch die Geschäftsbetriebe nicht wesentlich behindert wurden. Die früher angeführten Ziffern über die Zahl der betroffenen gewerblichen Betriebe war weit übertrieben, tatsächlich wurden von dem Verbote nur 20.000 Geschäftsleute betroffen. Erspart wurde im Gaswerke durch das Verbot 110.000 Cubikmeter Gas, allerdings eine kleinere Ziffer als die welche vermutete wurde, aber immerhin ein so nennenswertes Ersparnis, dass in absehbarer Zeit weitere Massregeln voraussichtlich vermieden werden können.

Aus der vertraulichen Sitzung. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem Vorsteher der Genossenschaft der Juweliere, Gold- und Silberschmiede Handelskammerrat Ludwig Blach anlässlich der Feier seines 80. Geburtstages und dem Bezirksschulinspektor kaiserl. Rat Albert Kundi das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. Dem ehemaligen Bezirksschulinspektor kaiserl. Rat Karl Winkler, dem Bezirksschulinspektor Schulrat Moriz Habernal und dem Kanzleivorstand der Kommunal-Sparkasse im Bezirke Döbling Josef Oberzeller wurde die grosse goldene Salvator-Medaille, den Armenräten Leopold Schanz und Georg Stahl (Hietzing), Johann Dominik, Franz Kloucek, Florian Stadler und Friedrich Wolkenhauer (Fünfhaus), der Waisenrätin des 13. Bezirkes Josefine Bayer, dem Obmann - Stellvertreter des Ortschaftsrates Brigittenau Waisenrat Gottfried Hartung und der Volksschullehrerin i. P. Viktorine de la Comte die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Neue Kriegsküche. Heute vormittags wurde die 53. Kriegsküche im 1. Bezirk Giselastrasse 11 in Anwesenheit der Erzherzogin Isabella in feierlicher Weise eröffnet.